

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich -

Datum: 08.12.2014

Ort: Ratszimmer, Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Zeit: 19:02 Uhr - 20:34 Uhr

Vorsitz: Lutz Neubert

Beschlussfähigkeit

Soll: 14 Ortschaftsräte
Ist: 13 Ortschaftsräte

Anwesenheit

Entschuldigt

Frau Christine Schubert

Privat

Ortsvorsteher

Herr Lutz Neubert

Ortschaftsratsmitglieder

Herr Richard Andreas Aurich

Herr Steffen Beckmann

Herr Ronny Bernstein

Herr Gunther Endrikat

Herr Dr. Fritz Hähle

Herr Andre Mai

Herr Robert Natzschka

Frau Nancy Reichel

Herr Hendrik Rottluff

Frau Angela Schneider

Herr Fritz Stengel

Herr Michael Wirth

Schriftführer

Herr Ronny Kienert

1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Neubert eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich- und stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt alle anwesenden Ortschaftsräte, die anwesenden Bürger von Grüna sowie die Gäste: Herrn Patt MdL, Herrn Hemmerle (Tiefbauamt), Herrn Sahr (Vorsitzender des Elternrates), Herrn Uhlandt (Ortschaftsratsmitglied aus Mittelbach) und Herrn Hammer, ehemaliges Ortschaftsratsmitglied aus Grüna.

2 Feststellung der Tagesordnung

Anträge zur Änderung der Tagesordnung liegen nicht vor, somit gilt sie als bestätigt.

3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich - vom 10.11.2014

Die Niederschrift des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 10.11.2014 wurde zur Einsichtnahme ausgereicht. Zur Niederschrift sind keine Einwendungen eingegangen. Die Niederschrift ist somit genehmigt.

4 Vorlagen an den Ortschaftsrat

4.1 Terminplan für die Sitzungen des Ortschaftsrates Grüna für das Jahr 2015 Vorlage: B-374/2014 Einreicher: Ortsvorsteher Grüna

OV Herr Neubert schlägt folgende Termine für die Sitzungen des Ortschaftsrates für das Jahr 2015 vor:

Montag, 12.01.2015
Montag, 23.02.2015
Montag, 16.03.2015
Montag, 20.04.2015
Montag, 11.05.2015
Montag, 08.06.2015
Montag, 13.07.2015
Montag, 14.09.2015
Montag, 12.10.2015
Montag, 09.11.2015
Montag, 14.12.2015

Die Sitzungen finden jeweils 19:00 Uhr im Ratszimmer des Rathauses Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz statt.

Beschluss B-374/2014

Die Beschlussvorlage B-374/2014 wird einstimmig angenommen.

5 Auswertung erster Erfahrungen mit den neuen Zone-30-Regelungen in Grüna

Herr Neubert stimmt kurz auf das Thema ein und begrüßt Herrn Hemmerle, Leiter der Verkehrsbehörde im Tiefbauamt Chemnitz.

Herr Hemmerle dankt für die Einladung zur Ortschaftsratssitzung und erläutert den Werdegang: Das Tiefbauamt habe 2013 entsprechend den Forderungen des Ortschaftsrates Grüna (OR-Beschluss **B-085/2012** vom 23.4.2012) die Planungen zur Erweiterung der Tempo-30-Zonen bei der Polizeidirektion und dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LaSuV) eingereicht.

Die Polizeidirektion habe nach Prüfung dieser Vorlage keine Zustimmung erteilt, da die Verkehrslage stellenweise zu gefährlich für eine solche Regelung sei. Der Versuch des Tiefbauamtes, hier nachzubessern und eine einvernehmliche Lösung mit der Polizeidirektion zu finden, sei erfolglos geblieben. Auch das LaSuV habe dem Vorhaben skeptisch gegenübergestanden und die Einrichtung dieser Tempo-30-Zone abgelehnt. Auch hier habe sich das Tiefbauamt bemüht, durch Verkehrszählungen und Ortstermine Lösungsansätze zu finden, jedoch auch damit kein Einvernehmen mit dem LaSuV erzielt. Somit war das Tiefbauamt gezwungen, nur die Bereiche mit vorliegenden Genehmigungen in die Zone 30 zu integrieren. An den Punkten Dorfstraße/Nordstraße sowie Limbacher Straße konnte deshalb die Zone 30 nicht wie im Ortschaftsrat beschlossen umgesetzt werden.

Herr Neubert dankt Herrn Hemmerle für diese Ausführungen. Er äußert jedoch seine Irritation über die mangelnde Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und Ortschaftsrat Grüna im Umsetzungszeitraum. Er fragt, ob eine Lösung für die nachträgliche Einbeziehung der Limbacher Straße in diese Zone-30-Regelung oder wenigstens die Einrichtung einer so genannten „Strecken-30“ in diesem Bereich möglich ist. Dazu wurde dem Tiefbauamt bereits eine Unterschriftensammlung von Anwohnern der dort einmündenden Gartenstraße weitergeleitet. Dieser gefährliche Punkt sei immerhin der Schwerpunkt für die Initiative des Ortschaftsrates zur Erweiterung der 30er Zonen gewesen.

Frau Schneider (als Bewohnerin der Gartenstraße) ist ebenfalls sehr an der Reduzierung der Geschwindigkeit auf der Limbacher Straße interessiert. Durch den die Straßenseite wechselnden Fußweg seien vor allem Kinder und ältere Menschen gefährdet. Sie fragt, wann mit einer Umsetzung zu rechnen ist.

Herr Bernstein fragt, was speziell für die beiden Punkte Nordstraße und Limbacher Straße den Ausschlag gegeben hat, diese nicht mit in die Zone 30 aufzunehmen.

Herr Hemmerle begründet dies mit dem unterschiedlich hohen Verkehrsaufkommen. Während auf den Nebenstraßen der Dorfstraße nur 30-50 Fahrzeuge pro Tag fahren, seien auf der Dorfstraße ca. 500-700 Fahrzeuge unterwegs. Hier sehe die Polizeidirektion die Gefahr von Unfällen und habe deshalb die Einrichtung der Zone 30 in diesem Bereich abgelehnt. Den gleichen Standpunkt vertrete das LaSuV als übergeordnete Behörde, und darüber könne sich das Tiefbauamt nicht hinwegsetzen. Er sieht für den konkreten Bereich der Limbacher Straße die Einrichtung einer einzelnen Strecken-30-Regelung als möglich an. Es werde, auch auf Grund der Unterschriftensammlung, einen Ortstermin dazu geben.

Herr Stengel bemängelt die gravierende Abweichung zwischen dem Beschluss des Ortschafts- und des Stadtrates und dem nun vorliegenden Ergebnis. Ebenso sieht er den Informationsfluss zwischen dem Tiefbauamt und dem Ortschaftsrat Grüna während der Umsetzung als verbesserungswürdig.

Herr Hemmerle merkt an, dass von Seiten des Tiefbauamtes der vorliegende Beschluss umgesetzt werden sollte, was an den bereits benannten zwei Punkten gescheitert sei.

Herr Dr. Hähle berichtet von der Ortsbegehung mit Herrn Aurich und Herrn Hemmerle. Zu dem Zeitpunkt war bekannt, dass die beiden Punkte nicht zu ändern sind. Es wurde dort beschlossen, umzusetzen, was umzusetzen geht.

Herr Neubert fragt an, ob die bereits aufgestellten Verkehrszeichenträger hätten stehen bleiben können. Er begrüßt als Gast Herrn Hammer, ehemaliges Mitglied des Ortschaftsrates und langjähriger Hauptinitiator der neuen Zone-30-Regelung, und fragt ihn nach seiner Meinung.

Herr Hammer gefällt die jetzige Regelung nur bedingt. Er führt als nachzubessernde Faktoren die Einbindung von Privatwegen in die Rechts-vor-Links-Regelung sowie die Ausfahrten aus den beiden verkehrsberuhigten Bereichen an. Er regt an, die Einführung von Einzelvorfahrtsregelungen in dieser 30er Zone zu prüfen. Positiv sehe er die nun erfolgte Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit.

Herr Stengel zeigt sich erstaunt über die Begründung, dass ein sehr geringes Verkehrsaufkommen einmündender Straßen im Vergleich zur Dorfstraße eine 30er Zone dort nicht zulasse. Genau das sei jahrelang Argument der „Zonen-Gegner“ im Ortschaftsrat gewesen. Nun stelle sich aber die Frage, wie der Verkehrsteilnehmer beim Fahren auf der Dorfstraße sofort erfassen solle, was eine vorfahrtberechtigte Einmündung und was ein untergeordneter Privatweg sei. Ebenso stellt er die Frage, wieso die Regelung der Einzelvorfahrt hier nicht angewandt wird.

Herr Hemmerle erläutert die rechtlichen Voraussetzungen für die Einrichtung einer Einzelvorfahrt. Bei einer abbiegenden Hauptstraße (Dorfstraße / Höhe Nordstraße sowie Limbacher Straße / Gabelung in Rabensteiner und Röhrsdorfer Straße) sei diese Regelung nicht zulässig.

Herr Bernstein dankt zusammenfassend dem Tiefbauamt für die Bemühungen zur Umsetzung. Er regt an, die beiden Bereiche Nordstraße und Limbacher Straße noch nachzuziehen. Er bittet um Informationen von Seiten des Tiefbauamtes, wie hier zeitnah noch eine Umsetzung realisiert werden kann.

Herr Hemmerle sagt, dass im Frühjahr 2015 nochmals Verkehrszählungen in diesem Bereich durchgeführt würden. Hier erwarte er bereits eine Reduzierung des Durchgangsverkehrs. Die Ergebnisse würden dem Ortschaftsrat mitgeteilt.

Herr Neubert fragt, ob eine Reduzierung der Verkehrszeichen in dem Bereich der Zone 30 erfolgt sei.

Herr Hemmerle informiert, dass mit der Umsetzung der Zone-30-Regelung die Anzahl der Schilder um 2/3 reduziert wurde.

Herr Stengel bezweifelt, dass durch den Auf- und Abbau der Beschilderung, vor allem der zeitweisen Schilder „Vorfahrt geändert“, insgesamt Kosten eingespart würden, was ja ein Argument zur Einführung der Zone 30 gewesen sei. Er fragt weiterhin, ob ein Verkehrszeichen im Bereich der Einmündung Nordstraße vergessen wurde und was konkret der Ortschaftsrat tun könne, um auf der Limbacher Straße wenigstens „Tempo 30“ einzuführen. Er halte es nicht für gut, die dortige Fahrbahnmarkierung wieder zu entfernen.

Herr Hemmerle bedankt sich für die Hinweise zu fehlenden Schildern. Das Schild an der Nordstraße werde zügig aufgestellt. Es werde einen Ortstermin auf der Limbacher Straße, speziell zur Einmündung der Gartenstraße, geben. Hier sollen Gründe zur Erforderlichkeit der Reduzierung dokumentiert werden.

Herr Stengel bittet die Ortschaftsräte und Herrn Hemmerle darum, bei dieser Gelegenheit auch noch kurz über die Schulweg-Situation im Bereich August-Bebel-Straße / Feldstraße zu sprechen. Er dankt dem Tiefbauamt nochmals für den schönen neuen Fußweg in diesem Bereich, sieht jedoch die dabei neu eingerichteten Park- und Halteverbote als nicht gelungen an. Die Regelung sei leider auch ohne Abstimmung mit dem Ortschaftsrat und vor allem mit den Anwohnern erfolgt. Deren PKW, die dort früher auf dem Randstreifen parkten, stünden nun auf der Fahrbahn und behinderten den Verkehr. Zumindest sollten die Verbotsbereiche verkürzt werden. Hauptproblem sei jedoch das Verhalten der autofahrenden Mütter und Väter, welche ihre Kinder dort zur Schule bringen. Davon habe er sich am Morgen vor Ort überzeugt; er beschreibt einige Extrembeispiele, vor allem für riskante Wendemannöver und rücksichtsloses Parken.

Da die Verbotsschilder allgemein ignoriert würden (und auch zuvor nicht da waren), könnten sie auch wieder abgebaut werden. Momentan würden sie die Situation nur verschlimmern.

Herr Wirth fragt an, was in diesem Fall getan werden soll. Wenn Regelungen getroffen werden und die Autofahrer diesen nicht nachkommen, sollte man reagieren. Er schlägt einen Hinweis darauf im Ortschaftsanzeiger vor. Den Rückbau der Beschilderung oder gar des Fußweges findet er als falschen Weg.

Elternratsvorsitzender Herr Sahr findet den Fußweg eine super Lösung auch im Interesse der Schulkinder. Es ist seiner Meinung nach schwierig, mit der jetzigen Verkehrsregelung für Halten und Parken etwa 250 Kinder zu den Stoßzeiten sicher zur Schule zu bringen. Das führe momentan zum „Wild-West-Parken“. Der Elternrat hakt hierzu bei den Eltern ebenfalls nach, um im Interesse der Sicherheit der Kinder rücksichtsvolleres Verhalten zu erreichen. Er schlägt vor, das neu aufgestellte Halteverbot wieder abzubauen.

Herr Hemmerle sagt, dass er diese Herausforderung gern gemeinsam mit der Schulleitung angehen will. Er schlägt vor, hierzu ein Video zum Fahrverhalten zu drehen und dieses beispielsweise zum Elternabend zu präsentieren.

Herr Bernstein sagt, dass man Fehlverhalten von einzelnen Eltern nicht mit Schildern verhindern könne. Er begrüßt die Idee, hier ein Video zu drehen und erwartet davon einen „AHA-Effekt“ bei den Eltern.

Herr Neubert merkt an, dass die Eltern hier in der Pflicht seien. Er dankt Herrn Hemmerle.

6 Diskussion zur Änderung der Geschäftsordnung des Ortschaftsrates Grüna

Herr Neubert erläutert die Vorgeschichte zur von der Verwaltung erhaltenen neuen Geschäftsordnung. Insbesondere die digitale Gremienarbeit solle künftig Berücksichtigung finden.

Herr Stengel kritisiert die Verfahrensweise, dass die Geschäftsstelle des Stadtrates ohne vorherige Abstimmung dem Ortschaftsrat Grüna eine neue Geschäftsordnung geben wolle. Auslöser seien geringfügige Änderungen in der Sächsischen Gemeindeordnung und die Einführung der digitalen Gremienarbeit. Das könne man mit kleinen Korrekturen berücksichtigen; erhalten habe man jedoch einen völlig neuen und dreimal so langen Entwurf. Er sieht hier zunächst großen Diskussionsbedarf im Ortschaftsrat. Zur Vorbereitung habe er den Entwurf der Verwaltung bearbeitet und gekürzt und jedem OR-Mitglied sowie der Geschäftsstelle per eMail zugesandt. Dazu liege bereits die Antwort der Geschäftsstelle vor, die aufgrund der Kurzfristigkeit aber heute nicht diskutiert werden könne.

Weiterhin äußert Herr Stengel Bedenken, eine Einführung digitaler Gremienarbeit zu beschließen, ohne die wirklichen Folgen zu kennen. Seine Skepsis basiere vor allem auf den schlechten Erfahrungen im Vorzimmer des Ortsvorstehers, wo die Mitarbeiterin / der Mitarbeiter sich geschätzte 90 Prozent der Arbeitszeit mit EDV-Problemen herumschlugen und nicht zu ihrer eigentlichen Arbeit kämen. Er bittet Herrn Wirth um Erläuterung seiner bisherigen Erfahrungen als Stadtrat mit der digitalen Gremienarbeit.

Herr Wirth erläutert die von ihm genutzte Möglichkeit der digitalen Gremienarbeit mit dem Ratsinformationssystem. Diese sei freiwillig; man könne auch bei der Papierform bleiben. In der neuen Geschäftsordnung des Ortschaftsrates sollte diese Möglichkeit verankert werden.

Herr Dr. Hähle sieht in der neuen Geschäftsordnung einen positiven Aspekt: Wenn die Stadt sich gehalten sehe, eine neue Geschäftsordnung für den Ortschaftsrat zu erlassen, gehe sie davon aus, dass Ortschaftsräte kein Auslaufmodell sind.

Herr Stengel schlägt vor, dass aus jeder Fraktion ein Mitglied an der neuen Geschäftsordnung mitarbeiten soll. Es werden vom Ortschaftsrat hierzu benannt: Herr Wirth (SPD), Frau Schneider (Die Linke), Herr Aurich (CDU), Herr Stengel (FWG), Herr Neubert (Ortsvorsteher).

7 Informationen des Ortsvorstehers

Pyramidenanschieben und Weihnachtsmarkt

Herr Neubert dankt allen Besuchern des Pyramidenanschiebens und des Weihnachtsmarktes. Er dankt dem Schnitzverein und dem Heimatverein.

Stadtratsanfrage der CDU zur Unterbringung von Asylbewerbern in Grüna

Herr Neubert führt kurz die Anfrage aus, erläutert die für Grüna relevanten Punkte und weist auf einige Widersprüche hin.

Uhlegäßchen

Herr Neubert bittet die Ortschaftsräte um ihre Meinung, ob das Uhlegäßchen (oberer Teil) als öffentlicher Weg weiterhin benötigt wird. Die Ortschaftsräte diskutieren darüber.

Herr Stengel stellt fest, dass mit jeder Schließung eines solchen Weges im Ort natürlich Traditionen verloren gehen. Man müsse jedoch auch andere berechnete Interessen berücksichtigen. In diesem Falle sehe er kein vorrangiges öffentliches Interesse, den Weg offen zu lassen.

Frau Schneider und **Herr Dr. Hähle** schließen sich dieser Meinung an.

Herr Neubert bittet um Abstimmung zu diesem Sachverhalt. Der Ortschaftsrat Grüna ist einstimmig der Meinung, dass ein besonderes öffentliches Interesse an der Offenhaltung des Uhlegäßchens nicht besteht.

HH-Plan 2015 für Grüna

Herr Neubert stellt anhand einer den Ortschaftsräten vorliegenden Vergleichsübersicht 2012 bis 2015 die Grüna betreffenden Punkte vor. Bis auf wenige leere Felder entsprächen alle Ansätze denen der Vorjahre.

Herr Stengel sieht keine Kritikpunkte, sondern sogar eine kleine Verbesserung, da gegenüber den Vorjahren einige nicht sichtbare (aber vorhandene) Positionen nun bereits aufgeführt seien. Die Stellungnahme des Ortschaftsrates sei für die Januar-Sitzung vorgesehen; bis dahin bittet er die Mitglieder um Zuarbeit, welche Investitionen für Grüna erforderlich sind, auch wenn aktuell einige erfreuliche Straßen- und Fußwegsanierungen erfolgten oder geplant seien.

Vereinsstammtisch

Herr Neubert informiert über den mit mehr als 60 Leuten gut besuchten letzten Vereinsstammtisch mit Vereinsvertretern von Mittelbach und Grüna. Er freut sich über die gute Zusammenarbeit der Mittelbacher und Grünaer Vereine. Dieser Stammtisch solle weiterhin quartalsweise stattfinden.

Finanzielle Unterstützung von Vereinen

Herr Neubert erläutert, dass aus dem Ortschaftsrats-Budget 2014 noch Restmittel vorhanden seien. Diese sollten wie üblich zur finanziellen Unterstützung von Grünaer Vereinen verwendet werden. Er schlägt dafür zwei Vereine vor, welche sich an der Ausrichtung der Grünaer Festivitäten wie Kirmes etc. maßgeblich beteiligt haben, und möchte dazu im Januar 2015 eine Beschlussvorlage im Ortschaftsrat einbringen.

8 Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder

Parksituation Bereich Schulweg August-Bebel-Straße/Feldstraße

Herr Bernstein schlägt vor, die Videoaufzeichnung zur Eröffnungsveranstaltung der Schule nach Abschluss der Bauarbeiten im Frühjahr 2015 zu zeigen. Dieser Termin ist gut geeignet, möglichst viele der Eltern zu erreichen.

Abgeschlossene Baumaßnahmen

Herr Stengel freut sich über den abgeschlossenen Fußwegbau im Bereich der Dorfstraße/Forststraße. Ebenso lobt er die Lösung des Wasserproblems am Hotel Clauß. Er führt an, dass die Reparatur des Totensteinturms ebenfalls abgeschlossen ist und erläutert die durchgeführten Maßnahmen.

Fortschreibung Nahverkehrsplan

Herr Endrikat berichtet von seinem Termin zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes.

Er erläutert die, vorbehaltlich der Finanzierbarkeit, geplanten 3 Bausteine dazu:

- das Chemnitzer Modell,
- die Verbindung Kaßberg – Hauptbahnhof,
- der Baustein 2020+, welcher auch eine Straßenbahnlinie von Chemnitz bis zur Fortis-Akademie beinhaltet.

Ebenfalls berichtet er von einer geplanten Querfindung Mittelbach-Grüna-Hexenberg. Diese Linie soll durch einen so genannten „Bürgerbus“ wahrgenommen werden. Dieser soll von einem neu zu gründenden Verein betrieben werden. Der Bus selbst würde von der VMS gestellt.

Herr Ruland berichtet ebenfalls von dieser Veranstaltung. Die Vorstellung der VMS sei dahingehend, dass sich die Ortschaftsräte von Grüna und Mittelbach zusammensetzen sollen, um einen geeigneten, ehrenamtlich tätigen, ehemaligen Busfahrer (Rentner) für diesen Bürgerbus zu finden. Dieser Bürgerbus ist im Plan 2030+ aufgenommen.

9 Einwohnerfragestunde

Verschmutzung Parkplatz Forsthaus

Herr Hammer teilt mit, dass der Parkplatz am Forsthaus einer Müllkippe ähnelt. Er fragt an, wie hier eine Säuberung, beispielsweise über den Bauhof, möglich sei.

Herr Neubert merkt an, dass dieses bereits bei Frau Freier (Tiefbauamt) beauftragt ist. Er wird sich mit Herrn Rümmler (Bauhof-Chef) dazu in Verbindung setzen.

Parksituation Dorfstraße

Herr Hammer sagt, er habe beobachtet, dass auf der Dorfstraße an kritischen Stellen und in unübersichtlichen Kurven geparkt werde. Er bitte um Maßnahmen.

Herr Neubert wird einen Hinweis darauf im Ortschaftsanzeiger im Januar veröffentlichen lassen.

Vergiftung Wiesenbach

Herr Endrikat fragt an, ob eine Ursache zum Fischsterben im Wiesenbach bekannt sei.

Herr Neubert erläutert die Ursache. Grund war ein, dem Alter geschuldetes, undichtes Abdichtsystem. Dies hat der Betreiber Biogas jedoch nicht zu verantworten.

10 Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden nach Absprache die Ortschaftsräte Herr Dr. Hähle und Frau Reichel benannt.

.....
Datum Lutz Neubert
 Ortsvorsteher

.....
Datum N. Reichel
 Mitglied
 des Ortschaftsrates

.....
Datum Dr. Hähle
 Mitglied
 des Ortschaftsrates

.....
Datum Ronny Kienert
 Schriftführer